

Thomas Struppek

Ihr Einstieg
in den aktiven

BÖRSEN HANDEL

THOMAS STRUPPEK

IHR EINSTIEG IN DEN AKTIVEN BÖRSENHANDEL

kurs⁺
www.kursplus.de

INHALT

Vorwort	5
Was ist aktiver Börsenhandel und warum ist aktiver Börsenhandel sinnvoll?	10
Was brauche ich, um mit dem aktiven Börsenhandel zu beginnen?	14
Wie viel Zeit benötige ich für den aktiven Börsenhandel?	16
Was soll ich handeln? Produkte in der Übersicht! ...	22
Aktien	24
Renten	29
Devisen/Währungspaare	32
Rohstoffe	34
Futures	39
CFDs/Differenzkontrakte	42
Knock-Out-Zertifikate, Turbos, Hebelzertifikate	44
Plain Vanilla Optionsscheine	46
Wie viel Kapital benötige ich für den aktiven Börsenhandel?	56

Wie finde ich interessante Märkte und potentiell lukrative Handelschancen?	62
Wie entwickle ich eine passende Handelsstrategie? ..	68
Nutzen Sie Demokonten zur Strategie-Entwicklung.....	74
Wie viel Risiko möchte ich eingehen und welche Rendite ist im aktiven Börsenhandel zu erwarten?	78
Risiko- und Money-Management	82
Mentale Stärke im aktiven Börsenhandel.....	90
Glossar.....	94
Schlusswort	106

VORWORT

In Zeiten dauerhaft niedriger Zinsen steigt das Interesse der Menschen nach höher rentierlichen Anlageformen. Im »sicheren« Zinsbereich gibt es inzwischen keine Rendite mehr. Nicht einmal die jährliche Preissteigerung lässt sich über Zinseinnahmen ausgleichen.

Wer etwas aus seinem Geld machen möchte, muss demnach auf vermeintlich riskantere Anlagen ausweichen. Aktien und Edelmetalle sind, neben Immobilien, die einzige Alternative. Immobilien haben jedoch den Nachteil, relativ viel Anlagevermögen, also Geld, zu binden. Zwar lassen sich über Mieteinkünfte ordentliche Erträge erwirtschaften, jedoch benötigen Anleger erst einmal das entsprechende Kapital, um im Immobilienmarkt mitzumischen.

Einfacher und lukrativer erscheint daher die Anlage in Aktien. Viele Menschen scheuen jedoch vor einem Investment an der Börse zurück. Verständlich, denn der langfristige Aufwärtstrend bei Dividendenpapieren wird in unregelmäßigen Abständen immer mal wieder durch heftige Abwärtsbewegungen unterbrochen, manchmal sogar durch einen Börsen-Crash.

Ein weiterer Grund, warum sich viele nicht an die Börse trauen, ist mangelndes Wissen über die Funktionsweise des Marktes und darüber, wie man mit dem Auf und Ab an den Aktien-, Rohstoff- oder Devisenmärkten dauerhaft Geld verdienen kann.

Wer sein Geld an der Börse für sich arbeiten lassen möchte, hat zunächst einmal jede Menge Fragen.

Dieses Buch klärt Grundbegriffe und zeigt Ihnen was wichtig ist, wenn Sie erfolgreich an der Börse handeln wollen.

Zunächst jedoch ein paar Worte über mich, damit Sie wissen, mit wem Sie es hier zu tun haben. Bereits im jugendlichen Alter von 15 oder 16 Jahren fing ich an, mich für das Börsengeschehen zu interessieren. In diesem Alter, wenn die Schule bald zu Ende geht, überlegt man meist, was man später einmal werden möchte. Ich bin damals in der DDR groß geworden und bis zum Fall der Mauer wusste ich überhaupt nicht, was aus mir einmal werden sollte. Doch mitten im Teenageralter fiel die Mauer und Ost- und Westdeutschland sollten wieder vereint werden. So kam ich relativ schnell mit dem Börsenfernsehen, damals noch die *Telebörse*, in Berührung und war schnell fasziniert von der Möglichkeit, an der Börse und mit dem Handel von Aktien Geld zu verdienen.

Wenn beispielsweise eine Allianz-Aktie innerhalb weniger Tage um 3 Prozent steigen oder fallen kann und ich auf mein Taschengeldspargbuch für ein gesamtes Jahr gerade einmal 3 Prozent Zinsen bekomme, so die Überlegung, dann muss ich über diesen Börsenhandel einfach mehr erfahren. So fing ich an die Börsensendungen regelmäßig zu verfolgen, manchmal wurde auch eine Nachmittagsstunde Schulsport dafür geopfert.

Ich baute mir ein virtuelles Musterdepot mit meinen Lieblingsaktien und zeichnete Aktiencharts mit einer einfachen Software. Die Kurse dafür habe ich Nachmittag für Nachmittag manuell ins Programm eingetragen. Internet und kostenfreie Chartprogramme

gab es damals leider nicht. Schnell wurde mir klar, dass ich aus diesem Hobby einmal meinen Beruf machen möchte. Ich wollte Börsenhändler werden und mit dem Handel von Wertpapieren meinen Lebensunterhalt verdienen.

Nach dem Abitur war eine Ausbildung zum Bankkaufmann der für mich logische Schritt auf dem Weg auf das Börsenparkett. Schnell musste ich jedoch feststellen, dass man als einfacher Filialmitarbeiter (damals) in Sachen Börsengeschäft nicht über ausreichend profunde Kenntnisse besitzt. So eignete ich mir mein Wissen über die Börse, die Wertpapiere und den Handel von Finanzprodukten im Laufe der Jahre autodidaktisch an.

Ich las alles, was ich über das Thema in die Finger bekam, fragte Kollegen, die in der Wertpapierhandelsabteilung arbeiteten und machte bereits im ersten Lehrjahr meine ersten eigenen Gehversuche mit selbst verdientem Geld.

Mein erster Trade war jedoch keine Aktie oder Investmentfonds, ich hatte vom Handel mit Hebelprodukten erfahren und kaufte mit meiner ersten Steuerrückerstattung einen DAX-Optionsschein. Dieser erschien mir mit einem Preis von 0,10 DM außerordentlich günstig. Kurze Zeit später wurde dieser Optionsschein mit einem Gegenwert von 0,02 DM in meinem Depot angezeigt. Der DAX wollte einfach nicht steigen. Ich hatte das Geld beinahe schon abgeschrieben, da zog der Deutsche Leitindex plötzlich kräftig an. Meinen Optionsschein konnte ich für 0,27 DM verkaufen. Ich hatte meinen Einsatz also beinahe verdreifacht, innerhalb von 3 oder 4 Monaten.

Es folgten viele Trades und einige Investitionen. Manche Spekulation war ebenfalls darunter. Ich setzte beispielsweise darauf, dass

die marode Werft Bremer Vulkan vom Staat gerettet würde oder auf russische Staatsanleihen. Einiges ging schief, einiges lief gut. Manches lief sogar besser als zunächst gedacht.

Mehrere Jahre arbeitete ich in Wertpapierhandelsabteilungen verschiedener Banken und Broker. Mein eigenes Börsenbusiness hatte ich immer im Gepäck. Während der Superhausse am Neuen Markt kletterte mein Depotstand in ungeahnte Höhen. Dabei hatte ich noch nicht einmal die Top-Aktien des Neuen Marktes im Depot, auch weniger besondere Aktien kletterten damals kräftig. Im anschließenden Dot.Com-Crash blieb vom einstigen Depotbestand nicht mehr viel übrig. Irgendwann hatte ich Schulden aus denen ich mich im Laufe der Zeit jedoch herausarbeitete.

Nach der Finanzkrise 2008/09 dünnte mein damaliger und nunmehr letzter Arbeitgeber die Belegschaft aus. Seitdem stehe ich auf eigenen Beinen. Der Handel mit Wertpapieren ist inzwischen mein Beruf, wenn auch nicht die einzige Einkommensquelle. Ich schreibe beispielsweise als redaktioneller Mitarbeiter einen wöchentlich erscheinenden Anlagebrief (Fuchs Kapitalanlagen), bin als Referent auf verschiedenen Messen, Börsentagen oder in Webinaren unterwegs und habe auch bereits den einen oder anderen privaten Trading-Aspiranten auf seinem Weg über das glatte Börsenparkett begleitet.

Gerade bei Webinaren, Seminaren und Coachings stellen mir börseninteressierte Menschen oft immer wieder die gleichen Fragen. Das ist kaum verwunderlich, denn: Börsen-Neulinge und Trading-Anfänger sehen sich zu Beginn ihrer Handels- oder Investment-Karriere mit vielen Fragen konfrontiert. In diesem Buch möchte ich die wichtigsten Fragen beantworten und Ihnen den Einstieg in die komplexe Trading-Materie damit erleichtern.



WAS IST AKTIVER
BÖRSENHANDEL UND
WARUM IST AKTIVER
BÖRSENHANDEL
SINNVOLL?

Trading – oder auf Deutsch: der Handel an den Kapitalmärkten, ist der Versuch durch Kauf und Verkauf von Wertpapieren und anderen Finanzprodukten Gewinne zu erzielen und schlussendlich sein Kapital zu vermehren. Anders als bei der langfristigen Vermögensanlage, bei der ein Investor einen Fonds oder eine Aktie kauft, um am langfristigen Wachstum des Unternehmens teilzuhaben, ist das Trading, der aktive Börsenhandel, eher kurzfristiger Natur. Allerdings ist auch in diesem Bereich die Bandbreite der Möglichkeiten sehr weit gefasst und reicht vom Sekunden- oder Minutentrader (Scalper) über den Daytrader, der niemals eine Position über den Börsenschluss hinaus behält, bis hin zum sogenannten Swingtrader, der sich aus einer Kursbewegung bestimmte Auf- oder Abschwünge einer Aktie herauschneidet und seine Trades auch schon mal ein paar Tage, Wochen oder Monate behält. Kurz gesagt bezeichnet der aktive Börsenhandel: billig kaufen – teuer verkaufen, oder anders herum: teuer verkaufen – billig kaufen. Aktive Börsenhändler (Trader) versuchen die Kursdifferenzen, die an den Kapitalmärkten tagtäglich entstehen, profitabel für sich zu nutzen.

Warum sollte man überhaupt aktiv an der Börse handeln und nicht sein Geld einfach in ein Anlageprodukt stecken und bis zur Rente (oder darüber hinaus) halten? Die Kapitalmärkte bewegen sich nie geradlinig nur in eine Richtung. Aktienkurse können mitunter sehr stark schwanken. Anleger, die auf dem Höhepunkt einer Hausse gekauft haben und nun sehen müssen, wie ihr Depotgegenwert wie ein Eis in der Sonne schmilzt, müssen mitunter sehr lange warten, bis sie ihren Einsatz wiederhaben oder doch noch mit Gewinn aus dem Geschäft aussteigen können. Manchmal werden solche »Depotleichen« dann an die Kinder oder Enkel vererbt. Trader hingegen warten nicht ab, sondern reagieren entsprechend, wenn sich der Kurs der Aktie oder des entsprechenden Wertpapiers nicht so entwickelt